

22. 12. 1926 Mi

A

J: Sprüchlein aus dem alten
Notizbuch

Abreißkalender.

Einige Sprüchlein aus einem abgedankten Notizbuch
gefällig:

Es gibt Männer, die dabei gewinnen, wenn sie als Großväter auf die Welt kämen.

Wir sind schon so demokratisch, daß jeder Trambahn-Schaffner, wenn die Fahrtage erhöht wird, die reklamierenden Kunden beschwichtigt, indem er sagt: Es ist für einen wie für den andern.

Eine Frau und ihr Mann gerieten in Streit, weil sie gesagt hatte, eine andere Frau sei schön, und weißer damit einverstanden war.

Im Umkreis eines jeden Mannes wächst immer eine Frau heran, die allein zu ihm passen würde, aber sie wird allermeistens von einem andern geheiratet.

Die Tatsache, daß sich die meisten Bazillen in der Mundhöhle und auf den Banknoten finden, hat noch keinem das Küssen und das Geld verleidet.

Um mit den Enden zusammen zu kommen, muß man immer auch ein wenig auf die Mitte sehen.

Es werden mehr Prozesse aus Nachsicht, als aus Gerechtigkeitsgefühl geführt.

Wer Leidemann ansieht, darf sich nicht wundern, wenn er als Hund behandelt wird.

Wenn ein Auto dich anspricht, kann es ebenso gut die Schuld des Strafenbaumes, wie des Chauffeurs sein.

Unsere luxemburger Außenpolitik muß sich darauf beschränken, nein zu sagen. Ja lagen für uns die andern.

Weil wir in einem fort reden können, erfanden wir die Füllfeder, um auch in einem fort Schreiben zu können. Aber die Füllfeder hat eine goldne Spize.

Der erste Schnee braucht nicht liegen zu bleiben, er markiert doch immer die Grenze zwischen Herbst und Winter. Also geben Sie es auf, Gnädigste, sich die ersten weißen Härchen auszurupfen.

Bücher sind nicht stumm. Ein Satz macht laud, ob sie in Sopran, Alt, Tenor, Bass oder Bariton singen oder ob sie nur schwunglos in einer dieser Stimmen reden.

Sonder

bar, daß die Bequemlichkeit, mit der wir ~~uns~~ elektrische Licht anknipsen, in uns nicht die ~~wie~~ nach unmittelbarer Wahlheit gestärkt hat. ~~der~~ reibt sich die Stirne, wie um seine Gedanken ~~zu~~ Flusß zu bringen. Warum ausgerechnet die

Ihnen noch nicht aufgefallen, daß sich taube ~~ih~~ viel schwerer knacken lassen, als volle? ~~immer~~ eine Tinte, desto flüssiger ist sie. Ist es ~~die~~ Rede vielleicht anders?

den wirklichen Gründern einer guten Sache ~~weist~~ am wenigsten geredet, weil alle Funde ~~immer~~ unterm Boden liegen. ~~die~~ Käthe verderben den Brei, also essen wir Trüffelpastete.

Athletismus würde bei unserer Jugend erst populär, wenn es Mode wäre, daß die Athleten Badehöschen gingen.

Wein verzapft, soll selbst davon trinken, und Vorträge hält, soll sie selber anhören müssen. ~~würden~~ Wein und Vorträge vielleicht genieß-

zipten sind, wie Transtiefel, manchmal ~~un-~~ und nicht salonsfähig, aber man bekommt damit nassen Fuß und keine Gewissensbisse.

Hervorhol 22. 12. 1926